

Praktikumsbericht im Bachelorstudiengang Rehabilitationspädagogik (BA Reha 2016)

Leitfragen / Orientierungshilfen zur Erstellung des Praktikumsberichtes

Leitfragen / Orientierungshilfen zum ersten Teil:

- 1) Einführung in den Gesamtzusammenhang / Kontext der jeweiligen
Praktikumseinrichtung (Einbettung in die Reha-Landschaft):**
 - Wo befindet sich die Einrichtung? (sozio-geografische Lage)
 - Welche vergleichbaren Einrichtungen gibt es im Umfeld? (Hilfeverbund für das Klientel)
 - Wie ist sie mit anderen (reha-pädagogischen) Einrichtungen verzahnt?
 - Welchem übergeordneten System der Reha-Landschaft ist die Einrichtung zugeordnet? (z.B. Frühförderstelle - System früher Hilfen; WfbM - berufliche Rehabilitation, etc.)

- 2) Beschreibung der Praktikumseinrichtung (Art, Trägerschaft, Klientel,
Finanzierung, Gruppen- und Einzelförderung, besondere Angebote,
Mitarbeiter_innen, Qualifizierung, Berufsgruppen):**
 - Legitimation der Einrichtung (rechtlich / pädagogisch)
 - Wer sucht die Einrichtung auf?
 - Wer wird als „Kunde“ angesprochen?
 - Wer ist Geldgeber? (öffentliche Gelder woher?)
 - Berufsgruppen in der Einrichtung
 - Spezielle Leistungen („Alleinstellungsmerkmal“)

- 3) Aufgaben, Zielsetzungen der Praktikumseinrichtung (ethischer und theoretisch-
fachlicher Hintergrund, Leitbild, Umsetzungsprogrammatik):**
 - Welchen Auftrag hat die Einrichtung im Grundsatz?
 - Wie erfüllt sie diese? („Konzepte – Methoden – Verfahren“)
 - Welche Werte und Grundsätze sind leitend?

- 4) Kooperation und Vernetzung (interne und externe Kooperation, Teamarbeit,
Supervision, Eltern- und Angehörigenarbeit)**
 - Welche „Netzwerke“ bestehen? (intern / extern)
 - Wie gestalten sich Kooperationen?
 - Gibt es externe Hilfen in der Arbeit? (Qualitätssicherung, Supervision, etc.)

Leitfragen / Orientierungshilfen zum zweiten Teil: 5) Portfolio

1) Professionelle Handlungskompetenz

- Wie sieht konkret professionelles Handeln im Arbeitsfeld Ihres Praktikums aus? Belegen Sie hierbei Ihre Ausführungen durch entsprechende Fachliteratur!
- Wie unterscheidet sich – im angesprochenen Arbeitsfeld – das Handeln der „Profis“ vom Agieren der „Laien“?
- An welcher Situation aus Ihrem Praktikum können Sie einen Zuwachs Ihrer eigenen professionellen Kompetenz festmachen?

2) Organisieren, Steuern, Planen

- Wie sieht die Organisationsstruktur Ihrer Praktikumeinrichtung und Ihres tatsächlichen Arbeitsbereiches aus?
- Welche Aufgabenbereiche und Aufträge müsste eine professionelle Fachkraft der Rehabilitationspädagogik in diesem Arbeitsfeld abdecken können? Welche Kompetenzen benötigen sie dafür?
- Worin besteht Ihr persönlicher Zugewinn an Organisations- / Planungskompetenz durch Ihr Praktikum?

3) Wahrnehmung und Beobachtung

- Welche – anhand von Fachliteratur belegten – Aspekte der Wahrnehmung und Beobachtung waren aus Ihrer Sicht während Ihres Praktikums bedeutsam?
- An welcher konkreten Situation können Sie beispielhaft Ihren Kompetenzzuwachs im Bereich der Wahrnehmung / Beobachtung festmachen? Dokumentieren Sie dies KURZ!
- Wurde Ihnen während des Praktikums eine ressourcen- / kompetenzorientierte Sichtweise vermittelt? Wenn ja, wodurch?

4) Eigene Handlungserfahrungen im Praxisfeld

- In welchen Kompetenzbereichen konnten Sie sich im Zuge Ihres Praktikums erproben?
- Inwieweit entsprachen Ihre Erwartungen an den Handlungsrahmen in Ihrem Praktikum Ihren tatsächlichen Erfahrungen?
- Welche Erfahrung eigenen Handelns war für Sie während Ihres Praktikums besonders wichtig? Schildern Sie kurz EINE relevante Situation!

5) Eigene professionelle Entwicklung / Ausblick

- Wo konnten Sie in der Praxis Bezüge zu den theoretischen Inhalten Ihres Studiums erkennen?
- Wo fehlt Ihnen – nach Ihren Praxiserfahrungen – noch eine theoretische Fundierung?
- Welche Auswirkungen hat Ihr Praktikum jetzt auf Ihre Orientierung im Studium und Ihre weitere professionelle Entwicklung?